

03.08.2010 / Betrieb & Gewerkschaft / Seite 15

Der Osten bleibt abgehängt - und Druckmittel

WSI zieht Bilanz von 20 Jahren Tarifpolitik in den »neuen Ländern«

Herbert Wulff

Bilanz von 20 Jahren Tarifpolitik der DGB-Gewerkschaften in Ostdeutschland zieht Reinhard Bispinck vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut im alljährlich erscheinenden WSI-Tarifbericht. Der nach der Vereinigung zumeist individuell vollzogene Beitritt von 4,2 Millionen Mitgliedern der DDR-Gewerkschaften zum DGB stärkte diesen zunächst zumindest quantitativ deutlich. »Im Zuge der Deindustrialisierung und radikalen Umstrukturierung der ostdeutschen Wirtschaft stürzte die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder in Ostdeutschland jedoch regelrecht ab«, so Bispinck. Bis 1997 sanken die Mitgliedszahlen hier auf zwei, bis 2009 auf nur noch 1,1 Millionen.

Dominierendes tarifpolitisches Thema in Ostdeutschland war stets die Angleichung der Bedingungen an das Westniveau. Doch trotz anfänglicher Erfolge kann von einer Gleichbehandlung der Beschäftigten in Ost und West bis heute keine Rede sein. Während die durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit im Westen bei 37,4 Stunden liegt, sind es in Ostdeutschland 38,8 Stunden. Seit der Jahrtausendwende stagniert der Prozeß der Arbeitszeitverkürzung auch im Osten. Gleiches gilt seit fünf Jahren für die Angleichung der Löhne und Gehälter. Während das tarifliche Einkommensniveau Ost zur Zeit bei immerhin 96 Prozent des westlichen liegt, erreichen die Effektiveinkommen lediglich 82 Prozent des Westniveaus.

Aber der Osten ist auch Vorreiter - aus Sicht der Unternehmer. So wurden hier mit den 1993 vereinbarten »Härtefallklauseln« erstmals betriebliche Abweichungen vom Flächentarif der IG Metall zugelassen. Laut Bispinck bildeten die Härtefallklauseln in der Metallindustrie und ähnliche Vereinbarungen in anderen Branchen den Einstieg in einen Prozeß, der sie in den folgenden zehn Jahren Schritt für Schritt zum Bestandteil nahezu aller relevanten Flächentarifverträge machte

Hans-Böckler-Stiftung (Hrg.): WSI-Tarifhandbuch 2010. Bund-Verlag, Frankfurt/Main 2010, 284 Seiten, 19,90 Euro * ISBN: 978-3-7663-3990-4